

Arabel Bernecker-Thiel

Weitere Listenplätze für die Europawahl 2024

[Übersicht](#)[CV](#)[Beantwortete Fragen](#)

Mit Begeisterung und Energie für ein starkes Europa

Soziale Medien:



Übersicht

Ich bin begeisterte Europäerin, die seit mehr als 20 Jahren für verschiedene Abteilungen der EU sowie für UNO, OSZE, Europarat, etc. arbeitet. Als Expertin für Migrations- und Sicherheitspolitik bin ich weltweit

als Beraterin von Ministerien, Behörden und Grenzpolizei-Einheiten im Einsatz. Für NEOS bin ich seit dem Wien-Wahlkampf 2020 aktiv, seit November auch als Mitglied des Bezirksteams von Hietzing, wo ich mit meiner Familie lebe.

Für das EU Parlament bewerbe ich mich, weil ich gerne dazu beitragen möchte Europa stärker, wettbewerbsfähiger und sicherer zu machen.

Meine Stärken: ich habe einen Blick für das Wesentliche und kann komplexe Sachverhalte klar verständlich darstellen. Ich bin gut darin, Gemeinsamkeiten identifizieren und Kompromisse finden. Daneben habe ich jahrzehntelange Erfahrung im multikulturellen Umfeld und spreche neben Deutsch verhandlungssicheres Englisch und Französisch.

„Mögest du in interessanten Zeiten leben!“

Mittlerweile verstehe ich, warum das ein Fluch ist. Und vielen geht es da wie mir: die Entwicklungen der letzten Jahre – Trumpismus, Rechtsruck in vielen Ländern, Krieg und Gewalt in Europa und in

Nahost, Wirtschafts- und Klimakrise etc., etc. – beunruhigen uns alle. Muss man nicht angesichts dieser allzu interessanten Zeiten resignieren? Meine Antwort: Nein.

Gerade jetzt müssen wir mit aller Kraft darum kämpfen, dass Lösungen gefunden und konsequent umgesetzt werden! Und zwar Lösungen die konstruktiv, evidenzbasiert, gesamteuropäisch und nachhaltig sind.

Die EU: besser als ihr Ruf – und dennoch in der Krise

Als Friedensprojekt und Wirtschaftsraum ist sie eine Erfolgsgeschichte. Gleichzeitig ist sie von außen und innen bedroht wie nie zuvor. Wenn die EU an ihren Herausforderungen nicht zerbrechen, sondern gestärkt daraus herausgehen soll, müssen jetzt die richtigen Weichen gestellt werden.

Hier ist eine kleine Auswahl von **Themen, für die ich mich als Europa-Parlamentarierin stark machen würde:**

- Europa muss als **Standort für Wirtschaft und Wissenschaft** attraktiver werden;
- Herausforderung **Klimawandel**: Fortschritte beim Ausstieg aus der fossilen Energie, Förderung und Entwicklung nachhaltiger Lösungen, Kreislaufwirtschaft, Suche nach Kooperationsmöglichkeiten mit Wirtschaft und Industrie;
- es braucht einen **sachlichen Zugang zum Thema Migration**, mit einem fairen, effizienten Asylsystem, verbesserter Integration, und klaren Konzepten gegen den Arbeitskräftemangel;
- **Stärkung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik**, um besser und unabhängiger gegen Bedrohungen gewappnet zu sein;
- **Konsequenzen** für Mitgliedstaaten, die EU-Recht verletzen;
- Schutz der **Interessen von kleinen Staaten**;
- mehr **Kommunikation mit der Bevölkerung**: was in Brüssel passiert scheint oft sehr weit weg, obwohl es uns doch ganz unmittelbar betrifft. Das kann man besser machen!

CV

Berufserfahrung

Consultant für Migration für Internationale und Europäische Organisationen

EU (Europäische Kommission, DG NEAR, DG HOME, EU Delegationen, Frontex),
UNO (FAO, UNODC), INTERPOL, IOM, OSZE, ICMPD

November 2014

Freiberufliche Expertin für Migration, Grenzmanagement, Menschenrechte,
Sicherheitssektor-Reform und Bekämpfung von Menschenhandel sowie
institutionelle Korruption.

Senior Manager für EU-Projekte in den Bereichen Grenzschutz und Migration

Internationales Zentrum für Migrationspolitikentwicklung (ICMPD)

April 2002 - Oktober 2014

Entwicklung, Umsetzung und Evaluierung von EU-Projekten in n West- und Osteuropa, Zentralasien, Afrika, Mittlerer Osten, Südostasien.

Kosovo: Core Supervisor

Europarat und OSZE

Juli 2001 - Dezember 2001

Organisation von Parlamentswahlen in Kosovo; Auswahl der Wahlstationen, Training von 120 Wahlhelfern und internationalen Beobachtern

Bosnien-Herzegowina: Pressesprecherin Kanton 1 / Information Officer Democratisation Department

OSZE - Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa, Mission in Bosnien-Herzegowina

Oktober 1999 - Dezember 2000

Entwicklung der OSZE-Medienstrategie für den Kanton 1; Repräsentation der Organisation in Pressekonferenzen; Medienarbeit.

Albanien: Humanitäre Hilfe

UNHCR und Europarat

Juni 1999 - Juli 1999

Europarat / UNHCR Mission in Albanien: Betreuung von Flüchtlingen aus dem Kosovo in Flüchtlingscamps in Tirana und Durres

Frankreich: Praktikantin

Europarat

März 1999 - Juni 1999

Praktikantin im Direktorat für Politische Angelegenheiten

Journalistin

Die Presse; Wirtschaftsblatt; Maclean Hunter

Februar 1991 - März 1999

Journalistin, u.a. Die Presse; Wirtschaftsblatt; kommunalpolitische Fachzeitschriften

Ausbildungen / Qualifikationen

Dr. phil - Politikwissenschaft

Universität Wien

September 2009 - Oktober 2017

Master of Advanced Studies (M.A.S) - Interdisziplinäre Balkan-Studien

Institut für Donauraum und Mitteleuropa (IDM)

Oktober 2003 - November 2006

M.A. - Menschenrechte und Demokratisierung

Universität von Padua, Italien und Universität Maastricht, Niederlande

September 1998 - September 1999

Mag. phil. - Politikwissenschaft, Europarecht, Internationales Recht

Universität Wien und Université Catholique de Louvain, Louvain-la-Neuve, Belgien

Februar 1991 - Juni 1998

**4 Anti-Korruptionstrainings, inkl. Korruptions- und Betrugsbekämpfung
in der EU sowie im EU-Erweiterungsprozess**

European Law Academy (ERA); Universität Passau, Deutschland; Österreichisches
Innenministerium

Oktober 2007 - Februar 2009

Training: Fernsehjournalismus

Donau Universität Krems

März 2000 - Juni 2000

Beantwortete Fragen

Karl Heinz

2024-01-04

Liebe Kandidatinnen und Kandidaten, ich habe nur 3 Fragen, die sehr schnell beantwortbar sind. 1) Wieviele Geschlechter gibt es? 2) NATO oder Neutralität? 3) Milei oder Massa?

Herzlichen Dank im voraus für eure Antworten und viel Erfolg bei der Kandidatur.

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

1) Wieviele Geschlechter gibt es?

Genug für alle! Jeder soll und darf nach seiner Façon glücklich werden. Was mir aber wichtig ist: in einem Frauenhaus, in der Damensauna und auf dem Mädchenklo haben primäre männliche Geschlechtsorgane nichts verloren.

2) NATO oder Neutralität?

Emotional hänge ich an der Neutralität, aber als Realpolitikerin ist mir klar, dass wir den Schutz der NATO brauchen – sowohl was konventionelle, als auch was hybride Bedrohungen betrifft.

3) Milei oder Massa?

Das ist ein bisserl wie die Wahl zwischen Pest und Cholera... aber wenn ich mich schon festlegen muss: Milei geht gar nicht.

Antwort anzeigen ►

Manuel Boka

2024-01-04

Werte Kandidatinnen und Kandidaten, wie steht ihr zu den beiden folgenden Zukunftsfragen? 1. Wie seht ihr Atomenergie zur Stromerzeugung? 2. Was sind eure Konzepte für Grenzschutz, Asyl und Migration?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

1. Wie seht ihr Atomenergie zur Stromerzeugung?

Tschernobyl, Fukushima, Saporischschja... in Anbetracht der Risiken kann ich den Ausstieg aus der Atomenergie kaum erwarten. Gleichzeitig muss ich anerkennen, dass der Abschied von fossilen Brennstoffen dringender ist, und wir auch die Abhängigkeit von russischer Energie reduzieren müssen. Konkret bedeutet das:

- JA zu einem teilweisen, befristeten Weiterlaufen existierender Atomkraftwerke, bis sie durch saubere, erneuerbare Energie ersetzt werden können.**
- NEIN zu einem Neubau von Atomkraftwerken nach gängiger Technologie, weil das den Atomausstieg um Jahrzehnte verzögert und Gelder bindet, die besser in grüne Technologie investiert werden sollten.**

Zu Fusionsreaktoren, SMR und Generation IV habe ich bisher nur einseitige und daher nicht sehr vertrauenswürdige Informationen bekommen; ich müsste mich damit also noch eingehender befassen, bevor ich mir eine abschließende Meinung bilden kann. Eines ist aber sicher: die Umsetzung dauert Jahre, von einem „quick fix“ für den akuten Energiebedarf sprechen wir hier nicht.

2. Was sind eure Konzepte für Grenzschutz, Asyl und Migration?

Grenzschutz: Ein klares Bekenntnis zu offenen Binnengrenzen; die schleichende Unterminierung von Schengen muss gestoppt werden!

Starke Außengrenzen durch den Ausbau von Technologie und Automatisierungen (Schengen Informationssystem, Entry-/Exit System, Advance Passenger Information, Eurodac, Eurosur, etc.), gemeinsamer

Risiko-Analyse, sowie europäischer und internationaler Kooperation. Wichtig ist es allerdings, die Balance zu wahren: Grenzen müssen zum einen sicher sein, dürfen aber dennoch kein Hindernis für den legitimen Waren- und Personenverkehr darstellen.

Asyl: Das Recht auf Asyl für Schutzbedürftige muss gewahrt und gegen Angriffe von rechten Parteien verteidigt werden. Allerdings ist eine Beschleunigung des Asylverfahrens und eine Harmonisierung der Asylpraxen in den Mitgliedstaaten nötig. Wenn es um Standards für Verfahrenshilfe und Rechtsberatung für Asylwerber geht, könnten Anleihen am Schweizer Modell genommen werden.

Migration: Rückführungsabkommen, die auf EU-Ebene mit Drittstaaten abgeschlossen werden, sind ein wichtiges Instrument für die Bekämpfung der irregulären Migration, gemeinsam mit gezielter

Entwicklungshilfe in den Ursprungsländern sowie internationaler Zusammenarbeit bei der Bekämpfung von Dokumentenfälschern, Schlepper-Kriminalität und Menschenhandel. "Burden sharing"-Konzepte müssen innerhalb von der EU endlich konsequent umgesetzt werden.

Wenn es um den Zuzug von Schlüsselarbeitskräften geht, steht Europa in Konkurrenz mit anderen Industrienationen. Wir müssen uns stärker bemühen, attraktiv für „the best and brightest“ zu werden. Dazu sind vereinfachte und effizientere Prozesse nötig, die an unternehmerische Realitäten angepasst sind.

Liebe Kandidat:innen, zwei konkrete Fragen: 1) in welchen 2 Ausschüssen des Europaparlament würdet ihr sitzen wollen, und warum? 2) würdet ihr einer Wiederwahl von Präsidentin von der Leyen (sollte sie kandidieren) zustimmen? Warum oder warum nicht?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

1) in welchen 2 Ausschüssen des Europaparlaments würdet ihr sitzen wollen, und warum?

Die Ausschüsse, für die ich am besten qualifiziert wäre und die mich auch ganz besonders interessieren, sind:

- Bürgerliche Freiheiten, Justiz und Inneres (LIBE), weil hier das Thema Migration abgehandelt wird, auf das ich mich beruflich spezialisiert habe.

- Entwicklung (DEVE): Immens wichtiges Thema; Entscheidungen die hier getroffen werden, haben unter anderem großen

Einfluss auf die wirtschaftliche, energie-, sicherheits- und migrationspolitische Zukunft Europas.

Selbstverständlich wäre ich aber auch gerne bereit, mich in die Themenbereiche anderer Ausschüsse einzuarbeiten.

2) Würdet ihr einer Wiederwahl

von Präsidentin von der Leyen (sollte sie kandidieren) zustimmen? Warum oder warum nicht?

Davon ausgehend, dass es akzeptable Gegenkandidaten gibt, würde ich einer Wiederwahl nicht zustimmen. Es ist wichtig, dass der Bruch von EU-Recht durch Mitgliedstaaten hart und konsequent sanktioniert wird.

Mit der Freigabe von 10 Mrd. EUR and Ungarn im Dezember hat von der Leyen gezeigt, dass Sie diesbezüglich keine verlässliche Partnerin ist.

Antwort anzeigen ►

Warum glaubst du der beste Kandidat zu sein? Was ist dein Ziel (welche Politikbereiche) um Europa weiter zu vereinen?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

[Editiert]

Lieber Anton,

Ich bin begeisterte Europäerin und promovierte Politologin, die seit mehr als 20 Jahren für und mit verschiedenen Abteilungen der EU (DG NEAR, DG HOME, DG INTPA, Frontex, EU Delegationen) sowie für UNO, OSZE, Europarat, Interpol, IOM, ICMPD, etc. arbeitet. Für die OSZE habe ich im Kosovo und in Bosnien-Herzegowina gelebt; mittlerweile bin ich als Expertin für Migrations- und Sicherheitspolitik weltweit als Beraterin von Ministerien, Behörden und Grenzpolizei-Einheiten im Einsatz.

Diese Erfahrung möchte ich in den Dienst des EU Parlaments stellen, weil ich gerne dazu beitragen möchte Europa stärker, wettbewerbsfähiger und sicherer zu machen.

Meine Stärken: ich habe einen Blick für das Wesentliche und kann komplexe Sachverhalte klar und verständlich darstellen. Ich bin gut darin, Gemeinsamkeiten zu identifizieren und Kompromisse zu finden. Daneben habe ich jahrzehntelange Erfahrung im multikulturellen Umfeld und spreche neben Deutsch verhandlungssicheres Englisch und Französisch.

Meine Ziele für ein gestärktes Europa:

- Europa soll als Standort für Wirtschaft und Wissenschaft attraktiver werden;
- Herausforderung Klimawandel: Fortschritte beim Ausstieg aus der fossilen Energie, Förderung und Entwicklung nachhaltiger Lösungen, Kreislaufwirtschaft, Suche nach Kooperationsmöglichkeiten mit Wirtschaft und Industrie;
- es braucht einen sachlichen Zugang zum Thema Migration, mit einem fairen, effizienten Asylsystem, verbesserter Integration, und klaren Konzepten gegen den Arbeitskräftemangel;
- Stärkung der Gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik, um besser und unabhängiger gegen Bedrohungen gewappnet zu sein;
- Konsequenzen für Mitgliedstaaten, die EU-Recht verletzen;
- Schutz der Interessen von kleinen Staaten;
- verstärkte und verbesserte Kommunikation mit der Bevölkerung.

Martin

2024-01-04

Angenommen im März startet eine neue Pandemie. Wie stehen Sie zu einer EUweiten Impfpflicht, wie sie u.A. während Corona in einzelnen Staaten, beschlossen wurde? Und was hat die EU besonders gut während Corona geschafft bzw. was besonders schlecht (Streit über Maskenlieferungen)?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

Eine Impfpflicht kann nur der allerletzte Ausweg sein, so lange wie möglich würde ich auf Aufklärung und Incentives setzen. Im konkreten Fall bin ich allerdings nicht davon überzeugt, dass eine Impfpflicht für 450 Millionen zum Teil sehr unterschiedlich lebende Menschen ein treffsicheres Instrument wäre.

Für sinnvoll hielte ich stattdessen die Erarbeitung von EU-weiten Kriterien für a) generelle Impf-Empfehlungen sowie b) limitierte Impfpflichten, z.B. für Personen, die mit Patienten und anderen gefährdeten Gruppen arbeiten, oder die durch ihre exponierte Tätigkeit zu Super-Spreadern werden können.

Die Corona-Pandemie hat eine Reihe von Schwächen aufgezeigt, u.a. dass Europa in kritischen Bereichen seine Abhängigkeit von Drittstaaten reduzieren muss; dass die EU am Weltmarkt stärker ist, wenn sie geeint auftritt; und dass es bei der Sammlung und Analyse medizinischer Daten Harmonisierungsbedarf gibt.

Antwort anzeigen ►

Martin

2024-01-04

Wie würden Sie "Liberal" definieren. Jetzt keine Lexikon auszüge sondern Ihr Gefühl was eine:n Liberale:n ausmacht? Bzw. Was ist Persönlich Ihr wichtigster Punkt den Sie in der Liberalen richtung erreichen wollen?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

[Editiert]

Lieber Martin,

Liberal bedeutet für mich, dass der Staat die Freiheit seiner Bürger grundsätzlich so wenig einschränkt wie möglich, aber gleichzeitig so viel wie nötig. Ziel ist es, Ordnung, Sicherheit und Wohlstand für alle zu garantieren, was natürlich den Schutz von Minderheiten und die Unterstützung von Bedürftigen inkludiert.

Besonders wichtig ist mir dabei, dass sich der Staat nicht als Autorität, sondern als Dienstleister versteht, einhergehend mit Rechenschaftspflicht und Transparenz.

Antwort anzeigen ►

Martin

2024-01-04

Jeden Tag sterben Kinder in der Ukraine. Währenddessen gibt es Politische Kräfte in der ganzen EU die gegen die Ukraine bzw. Ukraine hilfe wettern. Wie kann man solche Kräfte vom Gegenteil überzeugen und wie kann man die Hilfe der EU für die Notleidende Ukraine weiterhin sicherstellen?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

Lieber Martin,

Abgesehen vom menschlichen Leid, das dieser Krieg verursacht, kann sich Europa einen Sieg Russlands auch strategisch nicht leisten. Materielle und finanzielle Hilfe wird für die Ukraine daher auch zukünftig, bis zu einem hoffentlich baldigen Konfliktende am Verhandlungstisch, nötig sein.

Um das auf europäischer Ebene weiterhin zu ermöglichen, sind Überzeugungsarbeit und die Bildung von starken Allianzen mit gleichgesinnten politischen Kräften notwendig.

Darüber hinaus könnte Folgendes beitragen:

- Reduktion der Abhängigkeit einiger EU-Mitglieder von russischem Gas, um sie politisch weniger erpressbar zu machen;
- Konsequentes Aufdecken von versteckten finanziellen oder politischen Verbindungen zu Russland bei Parteien und Interessensgruppen;
- Transparente Informationen und Förderung eines öffentlichen Diskurses, der auf Fakten beruht und nicht auf Emotionen oder Ängsten;
- Vorgehen gegen fake news durch stärkere rechtliche Kontrolle von Sozialen Medien;

- Kampf gegen Cyber-Kriminalität.

[Antwort anzeigen ►](#)

tamara altottersbach

2024-01-04

Wie reagiert die EU, wenn ein Mitgliedstaat durch einen subtil agierenden, KI-gesteuerten Angriff bedroht wird, um divergierende Militärphilosophien zu integrieren und das Risiko geopolitischer Eskalation zu kontrollieren?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

[Editiert]

Liebe Tamara,

KI ist bereits militärische Realität und wird in vielen Bereichen eingesetzt. Gegen KI-gesteuerte Luftangriffe wird es mit Sky Shield hoffentlich bald eine funktionierende europäische Lösung geben. Gleichzeitig wurden die Investitionen der EU in eine gemeinschaftliche Cyber-Abwehr (u.a. in Reaktion auf den Angriff Russlands) verstärkt.

Unterschiedliche Militärphilosophien sehe ich hier nicht als problematisch an, potentielle Stolpersteine sind eher divergierende wirtschaftliche Interessen (Militär-Technologie) und teilweise auch politische Entwicklungen in den Mitgliedstaaten.

Die entscheidenden Herausforderungen in diesem Umfeld sind meiner Meinung nach aber Fragen von Prozess-Harmonisierung, Kompatibilität, sowie Standardisierung von Software und Technologie.

Im Fall eines Cyber-Angriffs auf ein EU-Mitglied würde wohl nicht mit konventionellen Waffen reagiert werden, aber die EU hat seit 2019 die Möglichkeit Angreifer (Staaten, Firmen, Personen) mit Sanktionen zu belegen und das auch bereits in einigen Fällen getan.

[Antwort anzeigen ►](#)

Martin Theyer

2024-01-05

Wie soll in Zukunft eine pan europäische Einwanderungspolitik und erfolgreiche Integrationspolitik ausschauen ? Welche Rolle kann und soll dabei Österreich spielen?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

Eine erfolgreiche pan-europäische Einwanderungs- bzw. Migrationspolitik braucht professionell gemanagte und technisch gut ausgestattete Außengrenzen die sicher sind, aber gleichzeitig durchlässig für Handel und reguläre Reisetätigkeit. Ebenfalls wichtig: internationale Kooperation zur Bekämpfung grenzüberschreitender Kriminalität.

Asyl: Das Recht auf Asyl für Schutzbedürftige muss gewahrt und gegen Angriffe von rechten Parteien verteidigt werden. Allerdings ist eine Beschleunigung des Asylverfahrens und eine Harmonisierung der Asylpraxen in den Mitgliedstaaten nötig. Betreuung, Verfahrenshilfe und Rechtsberatung für Asylwerber gehören verbessert und standardisiert. Ich bin skeptisch gegenüber Asylantragszentren außerhalb von Europa, unter anderem auch was ihre Umsetzbarkeit betrifft.

Irreguläre Migration: Es sind mehr Rückführungsabkommen auf EU-Ebene nötig, da sie effektiver sind als bilaterale Abkommen. Das automatisierte Entry/Exit-System, das gerade aufgebaut wird, wird dazu beitragen, Aufenthaltsüberzieher leichter zu entdecken. Wenn Europa ein rechtsstaatlicher Raum bleiben will, ist Seenotrettung Pflicht. Die Standards in Aufnahmezentren müssen endlich menschenwürdig werden, gleichzeitig braucht es endlich einen funktionierenden Solidaritätsmechanismus um stärker betroffene Länder zu entlasten. Treffsichere Hilfe in Ursprungsländern von Flüchtlingsströmen.

Legale Einwanderung: Wenn es um den Zuzug von Schlüsselarbeitskräften geht, steht Europa in Konkurrenz mit anderen Industrienationen. Wir müssen uns bemühen, attraktiv für „the best and brightest“ zu werden. Dazu sind deutlich vereinfachte und viel effizientere Prozesse nötig, die an die unternehmerische Realität angepasst sind.

Integration: Hier sind verstärkte Bemühungen nötig, wobei ich Integration sowohl als Bringschuld als auch als Holschuld sehe.

Soll heißen: der Staat muss die geeigneten Rahmenbedingungen wie Sprachkurse, etc. schaffen, gleichzeitig ist der Migrant verpflichtet sich um Integration zu bemühen.

Es gibt in Europa viele Good Practice Beispiele für gelungene Integration, die durchaus auf breiterer Ebene umgesetzt werden könnten.

Die Rolle Österreichs:

EU-Recht und EU-Standards umsetzen, aufhören europäische Lösungen zu blockieren, keine halb legalen Grenzkontrollen an den Binnengrenzen, und auf nationaler Ebene keine populistische, sondern evidenzbasierte, lösungsorientierte Migrationspolitik betreiben.

[Antwort anzeigen ►](#)

Peter

2024-01-05

Liebe Kandidaten, wie steht ihr: 1: zu verpflichtenden Asylantragszentren ausserhalb Europas? 2: einem Subsidiaritätsprinzip für die EU 3: der Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzips Klare Antworten wären fein.

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

1: verpflichtende Asylantragszentren ausserhalb Europas

Solche Pläne sehe ich kritisch. Asylzentren außerhalb des Ziellandes sind eine Idee, die immer wieder aufgepoppt, aber fast nie funktioniert. Sie sind rechtlich und ethisch problematisch, dazu noch extrem teuer, - nicht so sehr wegen der operationellen Kosten, sondern weil sich die Vertragsländer die Aufnahme der Migranten gut bezahlen lassen. Praktische Schwierigkeiten ergeben sich auch daraus, dass die Partnerstaaten meist nicht sehr stabil sind und sich ihre politische Situation oder strategischen Interessen rasch ändern können.

Der kürzlich geschlossene Pakt zwischen Italien und Albanien, der die Fallbearbeitung von bis zu 3.000 Migranten in Albanien vorsieht, wird ein interessanter Präzedenzfall werden. Noch ist allerdings nicht geklärt, ob es möglich ist, das Konzept ohne Verletzung der Genfer Flüchtlingskonvention oder der Europäischen Menschenrechtskonvention umzusetzen.

2: Subsidiaritätsprinzip für die EU

Das Prinzip, dass Dinge auf der Ebene entschieden werden, wo es besten und effizientesten möglich ist, halte ich für gut.

Wie erfolgreich das Subsidiaritätsprinzip im Einzelnen umgesetzt wird, muss man sich von Fall zu Fall anschauen.

3: Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzips

Ja zu einer weitgehenden Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzips zugunsten der qualifizierten Mehrheit; Beibehaltung der Einstimmigkeit für Grundsatz-Entscheidungen wie die Aufnahme neuer Mitglieder.

[Antwort anzeigen ►](#)

Felix

2024-01-05

Liebe Alle, mich würde interessieren wie die EU eurer Meinung nach mit China umgehen sollte – insb in Zeiten zunehmender Konfrontation zwischen China und den USA. Findet ihr das derzeitige Wording der Kommission (de-risking statt de-coupling) unterstützenswert? Was ist die Alternative?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

Lieber Felix,

Mit China ist es kompliziert, aber ohne China geht es auch nicht: Von seltenen Erden und chinesischer Technologie profitieren, aber unseren Markt vor Billigprodukten schützen; chinesisches Kapital in die Region holen, aber keinen Ausverkauf von Infrastruktur und Kulturgütern betreiben; auf billige Arbeitskräfte setzen, und gleichzeitig für Menschenrechte und gegen Ausbeutung auftreten... egal auf welches Thema man blickt, es ist ein Eiertanz.

Weltpolitisch (USA! Russland! Taiwan!) ist China eine starke, aber auch ausgesprochen volatile Kraft: was heute stimmt, kann morgen schon wieder ganz anders sein.

In Anbetracht dieser Gegebenheiten unterstütze ich die Position von EU und G7, durch de-risking Wirtschaftsbeziehungen zu diversifizieren und Abhängigkeiten von China – insbesondere in strategisch wichtigen Branchen – zu reduzieren.

[Antwort anzeigen ►](#)

Wie stehst du zum Konflikt in Nahost (Gaza)? Was ist die Rolle Europa's hier und wie siehst die diesbezügliche gegenwärtige Debatte?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

[Editiert]

Die aktuelle Debatte zu Gaza ist tatsächlich unterirdisch. Wie schwierig kann es bitte sein, das Leid der Opfer anzuerkennen (und zwar auf beiden Seiten), Terrorismus im Allgemeinen sowie im Speziellen zu verurteilen und nationalistische Politik zu kritisieren?

Es ist offensichtlich, dass der Nahost-Konflikt auch auf der Propaganda-Ebene ausgetragen wird. Wollten wir uns wirklich zu Kombattanten machen lassen?

Hat Europa ein Mandat im Nahost-Konflikt – und wenn ja, welches? Ich würde sagen ja, allerdings kein sehr großes. Eine Lösung muss zwischen den Konfliktparteien und den politischen Großmächten ausverhandelt werden. Geben wir uns keinen Illusionen hin: Europa gehört, zumindest was diese Region betrifft, nicht dazu. Die EU kann aber unterstützend beitragen: auf diplomatischer Ebene, sowie durch finanzielle und humanitäre Hilfen. Wichtig ist außerdem eine gute internationale Zusammenarbeit (Polizei, Geheimdienste, Banken) bei der Terrorismusbekämpfung.

Antwort anzeigen ►

Felix

2024-01-05

Liebe Alle, es ist ja sehr wahrscheinlich, dass U. Von der Leyen eine zweite Amtszeit anstrebt. Wie beurteilt Ihr ihre erste Amtszeit und wärt ihr bereit, sie für eine zweite Amtszeit zu unterstützen (bzw zu welchen Bedingungen)?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

Davon ausgehend, dass es akzeptable Gegenkandidaten gibt, würde ich einer Wiederwahl nicht zustimmen. Es ist wichtig, dass der Bruch von EU-Recht durch Mitgliedstaaten hart und konsequent sanktioniert wird.

Mit der Freigabe von 10 Mrd. EUR and Ungarn im Dezember hat von der Leyen gezeigt, dass Sie diesbezüglich keine verlässliche Partnerin ist.

[Antwort anzeigen ►](#)

Erich Ewald

2024-01-05

Liebe Mitbewerber/innen, 2 Fragen an Euch: a) Wie steht Ihr zum Thema "freies Mandat" und "Klubzwang"? b) Gendern ja oder nein?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

Lieber Erich,

Gerne beantworte ich deine Fragen!

a) Freies Mandat und Klubzwang

Das freie Mandat halte ich für ein wichtiges demokratisches Instrument, ich wäre also gegen seine

Abschaffung. Gleichzeitig haben Mandatar:innen die Verantwortung, das Programm ihrer Partei, wegen dem sie ja auch gewählt wurden, mitzutragen. Ausnahmen sollten rar und gut begründet sein.

b) Gendern:

Ja zum Gendern! Auch wenn ich nicht dogmatisch und im Alltag auch nicht immer ganz konsequent bin. Aber: öffentliche Texte und Dokumente, vor allem wenn sie in irgendeiner Form durch Steuergelder finanziert wurden, sollen beiden Geschlechter repräsentieren. Das kostet nichts und nimmt auch niemandem etwas weg.

[Antwort anzeigen ►](#)

Nikolay

2024-01-05

Ist eine mögliche Wiederwahl von Donald Trump eine Gefahr oder eine Chance für die EU ?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

[Editiert]

Hier ist eine vollständige Liste aller Chancen die sich aus Trumps Wiederwahl für die EU ergeben würden:

-
-
-

[Antwort anzeigen ►](#)

Martin

2024-01-05

Angenommen die EU gäbe es nicht und auch keine vergleichbare Organisation (EWG) wäre es trotzdem ein Politisches Streben von Ihnen so etwas zu etablieren? Und was würden Sie von Anfang an radikal anders machen als die EU?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

[Editiert]

Lieber Martin,

Ich würde mich definitiv dafür einsetzen!

Aus heutiger Perspektive würde ich u.a. folgendes anders machen:

- Etablierung eines Europas der zwei oder drei Geschwindigkeiten mit verschiedenen Ebenen der Integration, um die Möglichkeit zu haben, Staaten auf unterschiedliche Weise zu assoziieren
- Frühere und deutlichere Beschränkung des Einstimmigkeitsprinzips
- Vorantreiben der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik
- Stärkerer Fokus auf (tatsächliche, nicht nur formale) Rechtsstaatlichkeit bei Beitrittskandidaten
- EU Parlament nur an einem Ort
- Deutlich frühere Gründung der Agentur der EU für Grundrechte (FRA)
- Sinnvolle, funktionierende, treffsichere Landwirtschaftsförderungen
- Mehr Gewicht auf Umweltschutz und Nachhaltigkeit

Rudolf

2024-01-09

Bitte reihen Sie nachstehende Probleme ihrer zeitlichen Dringlichkeit entsprechend ein:

A) Lösung für die an unserer Außengrenze sich aufstauenden illegal-einwandern-wollenden Flüchtlinge B) EU-weit verbindliche Maßnahmen zur Bekämpfung der bereits durch Eigendynamik fortschreitenden Klimaerwärmung

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

[Editiert]

Lieber Rudolf, danke für deine Frage! Hier meine Antwort:

1) B

2) A – Sicher ein wichtiger Themenbereich, aber auch einer, der für die nächsten Jahrzehnte relevant bleiben wird und nicht in ein zeitliches Korsett gepresst werden kann. DIE Lösung für irreguläre Migration gibt es nämlich nicht, sondern nur Maßnahmen mit einem mehr oder weniger beschränkten Wirkungsbereich. Wer etwas anderes verspricht, sagt nicht die Wahrheit – oder irrt.

P.S. In diesem Zusammenhang ist auch zu erwähnen, dass die Klimaerwärmung ein immer wichtiger werdender Migrationsgrund ist.

Rudolf Maderthaner

2024-01-09

1) Sind Sie für oder gegen eine Erbschaftssteuer? 2) Halten Sie Strom aus Atomkraftwerken für Nachhaltig? 3) Sind Sie für oder gegen ein totales Verbot von Verbrennungsmotoren? 4) Kennen Sie (zumindest theoretisch) die Technik von Liquid Organic Hydrogen-C, kurz LOHC genannt?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

Lieber Rudolf,

Hier sind die Antworten auf Ihre Fragen:

1) Erbschaftssteuer

Mit einer Erbschaftssteuer für (sehr) Reiche könnte ich mich anfreunden, auch wenn das nicht offizielle NEOS-Position ist. Wichtiger fände ich allerdings die Bekämpfung von Steueroasen und eine adäquate Besteuerung multinationaler Konzerne.

2) Nachhaltigkeit von Atomstrom

Nein, Atomstrom ist nicht nachhaltig – schließlich muss man die Endlagerung mitbedenken. Trotzdem ist er in mancher Hinsicht sauberer als fossile Energiequellen. Forschung und Förderung sollten dennoch in erster Linie ökologische Lösungen im Fokus haben.

3) Totales Verbot von Verbrennungsmotoren

Der Verbrennungsmotor ist in seiner aktuellen Form sicherlich ein Auslaufmodell. Sobald es eine gute (!) Alternative gibt (das e-Auto ist das aus verschiedenen Gründen derzeit noch nicht) wird es womöglich gewisse Weichenstellungen durch die Politik brauchen, zB in Form von Incentives, aber auch durch Beschränkungen oder Gebühren und realistische Fristen, aber kein „totales Verbot“.

Wichtig wäre auf jeden Fall, dass die Politik für den Ausstieg aus Verbrennungsmotoren klare Ziele formuliert und mit Industrie und Wirtschaft gemeinsam daran arbeitet diese zu erreichen. Zusätzlich braucht es natürlich auch noch den Ausbau von Radwegen und dem öffentlichen Verkehr.

4) LOHC

Davon gehört habe ich, aber ich weiß aber noch viel zu wenig darüber um mir eine Meinung zu bilden.

Antwort anzeigen ►

Anton

2024-01-10

Bitte um kurze Antwort hinsichtlich deiner Position: 1) Bist du für die Formalisierung der Spitzenkandidatur für den Kommissionsvorsitz? 2) Weiterhin ein/e Kommissar:in pro Mitgliedsland? 3) Bist du für oder gegen transnationale Listen? 4) Wie verläuft die Erweiterung der EU bis 2035?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

Lieber Anton,

Danke für deine Fragen!

1) Bist du für die Formalisierung der Spitzenkandidatur für den Kommissionsvorsitz?

Ich bin für die Direktwahl.

2) Weiterhin ein/e Kommissar:in pro Mitgliedsland?

Davon abzugehen wäre effizienter, aber es müsste sichergestellt sein, dass ein kleines Land wie Österreich dabei nicht untergeht.

3) Bist du für oder gegen transnationale Listen?

Dafür! Das würde beim Blick über den Tellerrand helfen.

4) Wie verläuft die Erweiterung der EU bis 2035?

Schwierig. Sie hängt ja nicht nur davon ab, wie schnell es den Beitritts-Kandidaten gelingt, die Kopenhagener Kriterien zu erfüllen; die EU muss schließlich auch in der Lage sein, neue Mitglieder erfolgreich zu integrieren. In der gegenwärtigen politischen, ökonomischen, und ökologischen Krise der EU ist das nicht gesichert.

[Antwort anzeigen ►](#)

Paul Burger

2024-01-10

Der EU-Rahmenbeschluss 2004/757/JI schreibt den Mitgliedstaaten vor, das Herstellen, Anbieten und Verkaufen von Drogen (auch Cannabis) unter Strafe zu stellen ist. Setzt du dich dafür ein diesen so zu ändern, dass die Mitgliedsstaaten selbst über die Legalisierung von Cannabis entscheiden dürfen?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

Lieber Paul,

Auch wenn ich für die Legalisierung von Cannabis bin, erachte ich in einem Binnenmarkt mit offenen Grenzen eine europaweite Lösung als die einzig sinnvolle.

[Antwort anzeigen ►](#)

Lukas L.

2024-01-11

Liebe Alle, danke für euer Engagement bei dieser Wahl. Mich würden folgende Punkte interessieren: 1) Warst du schon vor der EU Wahl für NEOS aktiv wenn ja ab wann und wie? 2) Welche Motivation brachte dich zu NEOS? 3) Wie viele Stunden hast du bei NEOS bereits ehrenamtlich gearbeitet? LG Lukas

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

[Editiert]

Lieber Lukas,

ad 1) Ja, und zwar mit Begeisterung! Ich war im Wien-Wahlkampf 2020 aktiv und habe seitdem NEOS auf Bezirksebene unterstützt. 2021/22 habe ich am NEOS-College teilgenommen. Im November 2023 wurde ich in das neu gegründete Bezirksteam von Hietzing gewählt.

Ad 2) Ich hatte davor schon lange die Arbeit von NEOS verfolgt, da ich mich mit den vertretenen politischen Positionen identifizieren kann. NEOS ist die Partei, die sich am deutlichsten zu den Menschenrechten bekennt und insgesamt für eine evidenzbasierte, lösungsorientierte Politik steht. Der Wien-Wahlkampf war für mich ein Anlass, endlich vom Jammern zum Tun zu wechseln.

Ad 3) Ich kann die Anzahl der Stunden nicht beziffern, aber durch den Wahlkampf, Meetings, Klausuren, Veranstaltungen und verschiedene Aktionen sind schon einige zusammengekommen. Alles ausnahmslos ehrenamtlich.

Antwort anzeigen ►

Lukas

2024-01-11

Liebe Alle, Die Vorwahlliste ist sehr kompetitiv deshalb die Fragen: Welchen Listenplatz strebst du an? Pluspunkte meinerseits wenn klare Zahlen kommuniziert werden und nicht nur möglichst weit oben 🙄 LG

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

Lieber Lukas,

Ich strebe Platz 2 an, da ich glaube, dank meiner Ausbildung (Politikwissenschaft in Wien; Europarecht in Belgien und Human Rights and Democratisation in Padua) und meiner Berufserfahrung (Expertin für Migration und Grenzschutz für EU und UNO) im Europäischen Parlament gute Arbeit leisten kann.

[Antwort anzeigen ►](#)

Marius Starcke

2024-01-12

Nicht-inhaltliche Zwischenfrage an meine Mitstreiter:innen, die morgen ins "Novum" kommen: Da wir einander ja noch nicht kennen (also ich Euch zumindest nicht): Bestünde bei einigen von Euch Interesse sich bereits etwas früher (z.B. 13:30) in der Nähe zu treffen? Falls ja:

marius.starcke@gmail.com

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

Oh, schade, das habe ich zu spät gesehen!

Liebe Grüße!

[Antwort anzeigen ►](#)

Maximilian

2024-01-13

Sind Asyl und Migration unterschiedliche Substrate? Und worauf sollte sich die EU in dem einen oder anderen Fall einigen?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

Lieber Maximilian,

Gerne beantworte ich diese Fragen!

Asyl / Migration: "Migration" ist der Überbegriff für Menschen, die ihren Heimatort verlassen und sich an einem anderen niederlassen. Es gibt keine einheitliche Definition, aber meistens bezieht man sich auf das Überschreiten einer internationalen Grenze und auf einen Zeitraum von mind. 1 Jahr.

"Migration" schließt alles mit ein, sowohl reguläre als auch irreguläre Migranten, inklusive Asylwerber oder Menschen, die unter ein temporary protection fallen.

Ein Asylwerber ist also ein Migrant, ein Migrant ist aber nicht unbedingt ein Asylwerber.

EU: Die Flüchtlingskonvention (und damit der Asylstatus, der ja nur nachweislich schutzbedürftigen Personen zugestanden wird), ist ein Herzstück des Völkerrechts, von allen EU-Staaten unterzeichnet. Reformbedürftig ist allerdings die Umsetzung des Asylverfahrens: eine Vereinheitlichung der Standards sowie eine Steigerung der Effizienz und Treffsicherheit wären wünschenswert.

Hier nur ganz kurz der weitere Reformbedarf der EU: Gezielte Förderung der legalen Migration; menschenrechtskonformer Umgang mit irregulären Migranten in Europa; funktionierender Solidaritätsmechanismus; verbesserter Grenzschutz und konsequente Bekämpfung von Schlepperwesen und Menschenhandel; mehr Rückführungsabkommen auf EU-Ebene.

[Antwort anzeigen ►](#)

Maximilian

2024-01-13

Wie ist mit dem Einstimmigkeitsprinzip umzugehen und wie mit den Veto-Erpressungen durch Ungarn?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

Lieber Maximilian,

1) Einstimmigkeitsprinzip:

Ja zu einer weitgehenden Abschaffung des Einstimmigkeitsprinzips zugunsten der qualifizierten Mehrheit; Beibehaltung der Einstimmigkeit für Grundsatz-Entscheidungen wie die Aufnahme neuer Mitglieder.

2) Wie mit Veto-Erpressungen umgehen?

Konsequent!

[Antwort anzeigen ►](#)

Teresa

2024-01-13

Im Namen von Friedhelm Frischenschlager darf ich allen drei Fragen stellen: 1. Wie hast du dich bisher für Europa engagiert? 2. Falls du nicht ins Europaparlament gewählt wirst, bist du trotzdem bereit dich künftig bei NEOS für Europa zu engagieren? 3. Wenn ja, wie stellst du dir das genau vor?

Antworten der Kandidat:innen



Arabel Bernecker-Thiel

[Editiert]

Liebe Teresa, lieber Friedhelm,

Vielen Dank für diese Fragen!

1) Europa hat sowohl mein Studium (Europarecht in Louvain-La-Neuve) als auch mein Berufsleben (Arbeit für DG Home, DG INTPA, Frontex, EU-Delegationen) dominiert. Bei der Umsetzung von EU-Projekten ist es z.B. meine Aufgabe, Drittstaaten an EU-Werte und -Standards heranzuführen.

2) Unbedingt! Ich bin ja seit 2020 bei NEOS aktiv und als Teil des Bezirksteams Hietzing in viele Aktivitäten eingebunden.

3) Ganz unabhängig von meinen eigenen Ambitionen wünsche ich mir, dass möglichst viele Kandidat:innen, die meine Werte vertreten, in das EU-Parlament einziehen. Ich möchte darüber hinaus meine Begeisterung für Europa weitergeben und Leute ganz allgemein dazu motivieren, zur EU-Wahl zu gehen. Ich werde daher den NEOS EU-Wahlkampf auf jeden Fall unterstützen.

[Antwort anzeigen ►](#)

